

krach; bald danach begann das englische Pfund abzusinken und mit ihm die Währungen fast des gesamten Empires und vieler europäischer Staaten.

Wir stehen mitten in einer Vertrauenskrise, an der nichts ungewöhnlich ist als ihre Ausdehnung. Zu dem Kampf der industriellen Produktionsländer um ihre wirtschaftliche Existenz kommt diesmal eine noch schärfere Agrarkrise in Uebersee, die internationale Verschuldung und neuerdings schließlich eine Kreditdeflation, wie sie die Welt noch niemals erlebt hat.



Fot. Wide World

Zwei Bürgermeister von zwei Weltstädten
Jimmy Walker neben Oberbürgermeister a. D. Bösh, dem Gründer von Groß-Berlin, Schöpfer oder Anreger vieler Unternehmungen, die sich Berlin heute nicht mehr leisten kann. Reiste 1929 nach Amerika, um für Berlin Geld aufzunehmen und mußte nach seiner Rückkehr von seinem Amt zurücktreten.



Fot. Schneider

Berliner Revuetitel aus den Jahren 1923—28:

„Drunter und Drüber“ — „Die Welt ohne Schleier“ — „Noch und Noch“ — „Das hat die Welt noch nicht gesehen“ — „Die Nacht der Nächte“ — „An und aus“ — „Von Mund zuMund“ — „Alles nackt“.

Szenenbild aus der Revue „Wann und wo?“
1928, Berlin.

Im April dieses Jahres geriet der amerikanische Insull-Konzern ins Wanken, ein Unternehmen, das 6½ Millionen Menschen mit Elektrizität, Gas und Wasser versorgt und über Gesamtaktiven von rund einer Milliarde Dollar verfügt. In Bankkreisen sprach man davon, der Konzern sei ein Opfer des Hooverschen Optimismus geworden. Seltsam, aber durchaus glaubwürdig. So war es ja allgemein. Man baute optimistisch und borgte opti-